

KIRCHENBOTE
der Evang. - Luth.
Kirchengemeinde
Ottensoos



Juni/ Juli 2026

Nr. 425



Foto Huth

INHALT

Wiedereinweihung St. Veit	6 - 7
Konfirmation und Jubelkonfirmation	8 - 9



Geistliches Zentrum – Geist im Zentrum

Die Kirchensanierung kostet viel Arbeits- und Finanzkraft, das ist ganz klar festzuhalten. Wer eine Kirche in der Größenordnung erhalten will, um sie als religiöses Zentrum zur Verfügung zu stellen, der muss investieren. Das bedeutet aber auch, dass für andere Dinge kein Geld zur Verfügung steht und die Arbeitskraft nicht für alle Ideen und Aufgabenfelder frei ist. Um es auf den kurzen Nenner zu bringen: Investition in Stein gegen Investition in Geist. Die Frage, die die Landeskirche gerade stellt ist, welche Gebäude wollt ihr erhalten? Alle können wir nicht mehr finanzieren. Die Antwort ist meistens: auf die Kirche wollen wir nicht verzichten. Weil wir so viele und intensive Erlebnisse mit ihr verbinden,

weil sie unsere Glaubensheimat ist, weil sie ein besonderer Raum ist. Deshalb haben wir auch so viel in die St. Veitkirche investiert und freuen uns, wenn ein Gottesdienst gelingt, bei dem Groß und Klein ihre Freude haben, wie man auf dem Titelfoto sehen kann. Und wir wissen, dass die nächsten Jahrzehnte dieses Gebäudes gesichert sind. Auf der anderen Seite garantiert so ein Steingebilde nicht, dass sich in ihr auch etwas regt. Es gibt ja auch Steine, die engen und abtöten, was eigentlich wachsen will. Deshalb finde ich Pfingsten so gut. Dieser Feiertag erinnert uns daran, dass nicht alles planbar, lenkbar ist und immer ordnungsgemäß abläuft. Der Heilige Geist weht bekanntlich, wo er will. Und er weht nicht immer dort, wo ich es will. Und umgekehrt kann er wehen, wo ich es nicht erwartet habe. Das weist darauf hin, dass wir uns zwar ein Bild von Gott machen (er macht alles gut), aber das Bild muss nicht stimmen. Denn das Leben

kann auch schlecht laufen. Mir kommt nicht immer Liebe entgegen. Gott ist und bleibt für uns unverfügbar. Deshalb ist das andere Bild so wichtig: der Geist weht, wo er will.

Und dann kann es passieren, dass sich nach längerer Zeit plötzlich junge Menschen melden, die Lust haben, eine Gruppe für Jüngere anzubieten. Das hatte niemand geplant oder gelenkt. Da hat niemand gefragt. Es kam einfach auf und alle haben dankbar Ja gesagt.

Das bedeutet nicht, dass wir nichts anbahnen oder lenken müssten. Pfingsten bedeutet, dass wir keine Garantie haben, dass alles so läuft, wie wir das gerne hätten. Aber Pfingsten bedeutet sehr wohl, dass wir darauf vertrauen dürfen, dass manches kommt, was so unerwartet und überraschend ist. Um dann zuzugreifen, es anzunehmen, dankbar zu sein.

Ein frohes Pfingstfest wünscht Ihnen Albrecht Kessel, Pfarrer

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos
Hans-Pirner-Str. 41, 91242 Ottensoos
Tel.: 2191 FAX: 981646

E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de
Homepage: www.pfarramt-ottensoos.de

Pfarramtssekretärin Martina Quenzler
Vertrauensfrau Ute Pürkel
Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer
Bürostunden: Di 8 - 12; Do 14 - 17
Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf
IBAN DE18 7606 1025 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen,
Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360
E-mail: KigaRegenbogen@gmx.de
Homepage: www.kindergarten-ottensoos.de

Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH
Häusliche Krankenpflege und Tagespflege
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf
Tel.: 09123/ 2138 FAX: 5411
Homepage: www.diakonie-lauf.de
E-mail: info@diakonie-lauf.de
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos,
V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel
(Texte und Fotos ohne Kennzeichnung)
erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;
Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck

Herzliche Einladung zum
Festgottesdienst an der Kirchweih
im Festzelt bei der Schule am 14. Juni um 9:30 Uhr



Foto Huth

Besonders ans Herz gelegt sei Ihnen auch in diesem Jahr:
 die **Losbude** des Kinderhauses Regenbogen!
 Besuchen Sie den **Eine-Welt-Laden** - Verkauf von selbstgebackenen Waffeln zugunsten von El Salvador und der Kindernothilfe!



Foto und Grafik Gemeindebriefmagazin

„Menschen, die Eis essen“



Benefizkonzert
 zugunsten der
 Sanierung St. Veit
 Sa., 18. Juli
 19 Uhr

Michael Baumgart singt und spielt
 Lieder von Reinhard Mey
 im Pfarrgarten Ottensoos
 bei schlechtem Wetter in der Pfarrscheune
 In der Pause Getränke, Fingerfood und natürlich Eis!

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos, Hans-Pirner-Str. 41, 91242 Ottensoos

Save the date - bitte vormerken!!

Am 21.06. um 17:00 Uhr ist wieder

m&m Gottesdienst

music und message,

ein Format mit neuen Liedern und interessanten Themen.



Herzliche Einladung an alle
Mitarbeiter/innen der Kirchengemeinde
am Mittwoch, 15. Juli um 19:30 Uhr
in den Pfarrgarten
zu leckerem Essen, Rückblick in Bildern,
singen und sicherlich ganz vielen guten
Gesprächen!

Buch-Kunst



Ausstellung aller Kunstwerke
vom 1. Juni bis 1. August 2026
jeden Dienstag und Donnerstag
von 15 bis 18 Uhr
in der Bücherei.

KREATIV SEIN | BÜCHER WERDEN KUNSTWERKE | AUSSTELLUNG



Vortrag in der Bücherei Ottensooos über eine Perureise

Am Donnerstag, den 23. April fand in der Bücherei ein Vortrag über Peru statt. Ein Mitglied des Büchereiteams war vergangenen Sommer drei Wochen in Peru und hat viele Fotos und Eindrücke mitgebracht.

Daraus entstand dann die Idee, einen Vortrag über diese Reise in der Bücherei zu halten. Am Nachmittag der Veranstaltung wurde der Raum mit Mitbringsele aus Peru und Selbstgebasteltem dekoriert und hübsch gemacht.

Um 19.00 Uhr, als der Vortrag begann, hatten sich 18 Personen eingefunden, um sich gemeinsam auf eine visuelle Reise nach Peru zu begeben.

Ein Highlight gab es in der Pause, da gab es für alle, die wollten einen an Ort und Stelle frisch zubereiteten Pisco Sour. Ein sehr leckerer, traditioneller Cocktail, der es aber in sich hat. Zubereitet aus Pisco, einem peruanischen Traubenschnaps, Limettensaft, Zuckersirup und einem Eiklar.

Nach dieser kurzen Unterbrechung wurde der Vortrag fortgesetzt. Am Ende wurden noch Eindrücke, eigene Erfahrungen und Erinnerungen ausgetauscht.

Alles in Allem war es ein gelungener und sehr informativer Abend.

Thomas Kurz



Stadtkirche Hersbruck

Freitag, 26.06.2026 | 10:00 - 18:00 Uhr

Wir feiern Hochzeiten im Halbstundentakt von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr! Um 19.00 Uhr gestalten wir abschließend noch einen Gottesdienst für alle Verliebten, Verlobten und Verheirateten, die gerne gemeinsam mit anderen feiern und als Paar gesegnet werden wollen.

Wir freuen uns auf euch!

Nikolaus Selnecker Platz 1
 91217 Hersbruck

+
 einfach
 heiraten
 +
 SEGEN FÜR LANG- &
 KURZENTSCHLOSSENE
 ♥
 26.6.26

Großer Festtag am Palmsonntag

Fotos Hluth



Zur Veitshymne, sozusagen dem Mottolied der Kirchensanierung, zogen Dekan Schäfer, Pfarrer Kessel, der Kirchenvorstand und beteiligte Planer und Handwerker durch das Blumenspalier des Kinderhauses Regenbogen in die Kirche ein. Das war für alle ein sehr bewegender Moment.



Flotte Lieder hatten die Kinder für die Gemeinde angestimmt, bevor sie in den Kindergottesdienst entlassen wurden.



Welche Aufgaben waren im vergangenen Jahr zu bewältigen?

Das stellten Andrea Falkner und Birgit Lehmeier in einem launigen Dialog vor Augen. Der eigentlichen Sanierung gingen schon Planungen, Schadensaufnahmen und Anträge zur finanziellen Unterstützung bei den verschiedensten möglichen Geldgebern voraus. Damit war schon der vorherige Kirchenvor-

stand gut beschäftigt gewesen.

Nach der Konfirmation 2025 ging es dann richtig los und der Bauausschuss mit Pfr. Kessel, Architekt Manfred Hofmockel, Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer und den Kirchenvorsteherinnen Andrea Falkner und Nadine Luber trafen sich regelmäßig, oft wöchentlich, um die anstehenden Arbeiten zu besprechen und mit den Handwerkern zu koordinieren.

Drei große Bereiche standen an:

- die Ausbesserungen an den vielen teilweise morschen Dachbalken

- das Verfugen von Rissen im Mauerwerk und das Verhindern des Auseinanderdriftens der Mauern durch das Einfügen von Nadelankern

- die Bekämpfung des Salpeters im Mauerwerk und das anschließende Streichen. Hierbei war es besonders zeitraubend, dass die alte Dispersionsfarbe komplett abgekratzt werden musste.

Dazu kamen die kleineren Arbeitsbereiche, neue sparsame LED-Lampen, eine neue Verstärker- und Schließanlage, W-LAN Anschluss, ein Windfang aus Glas und die Informationswand hinten beim Eingang.

Nicht alles war bei der Wiedereinweihung schon fertig.

Zu allen diese Erläuterungen stellte Ute Pürkel biblische Parallelen her, die häufig aus dem Bericht über den Tempelbau Salomos stammten. Bei den Aufgaben aus dem Bereich Elektrik gelangen aus bekannten Gründen natürlich keine biblischen Parallelen.

Ganz wichtig war es dem Vorbereitungsteam des Gottesdienstes auch allen zu danken, die zum Gelingen beigetragen hatten, allen voran natürlich den Handwerksbetrieben aber auch allen, die durch finanzielle oder zeitliche Unterstützung dabei beteiligt waren, dass es gelungen war, in der relativ kurzen Zeit von etwas über einem Jahr die angestrebte Summe von 100 000 € für die Sanie-



zung zu sammeln, das waren einerseits viele, viele Spenden aber auch das Kirchgeld, das dem Zweck gewidmet wurde.



Dekan Tobias Schäfer hielt die Festpredigt und legte die Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“ an diesem Festtag aus. Es erscheint so, als wäre die Losung speziell für die Ottensooser ausgesucht worden!

Außerdem nahm er gemeinsam mit Pfr. Kessel eine Weihehandlung vor und wünschte, dass die Kirche St. Veit auch weiterhin das geistliche Zentrum des Dorfes bleibt und Menschen bei wichtigen Lebensabschnitten begleitet.



Natürlich steht und fällt ein Festgottesdienst auch mit der Musik und so war es wunderbar, dass neben dem Posaunenchor und dem Frauensingkreis auch der Männergesangverein, der kein kirchlicher Chor ist, wieder seine Bereitschaft zugesagt hatte, bei dieser wichtigen Begebenheit dabei zu sein.



Besonders eindrucksvoll war die „Hymn“ von Barclay James Harvest, die Martin Wagner mit den Chören, Harald Braun an der Orgel, Pfr. Kessel und Gerhard Schlagbaum an den Gitarren, Percussion mit Otto Fürsattel sowie einigen Bläsern des Posaunenchores zu einem Gesamtgemeinde-Musikstück vereint hatte, so dass nach Aussage einer Gottesdienstbesucherin sogar die Empore bebte.



Im Anschluss wurde noch zum Kirchenkaffee geladen und viele ließen sich einladen, auch um die Bilderausstellung mit Informationen zu Sanierung und Vorher-Nachher-Aufnahmen zu sehen. Wer wollte, konnte auch noch eine Kirchenführung machen und sich z.B. von dem instand gesetzten Gebäck am Dach überzeugen.



Dieser Festtag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben! Wie sagte Pfr. Kessel zur Begrüßung: Alle paar 60 Jahre gibt es so eine Aufgabe. Die letzte Sanierung war 1962 gewesen!

Eingesegnet in St. Veit

Ganz besonders dick war er in diesem Jahr, der gestreute grüne Teppich vom Pfarramt über den Dorfplatz zur neu sanierten St. Veit Kirche. Die Vorkonfirmanden mit ihren Eltern hatten das Streuen traditionell früh um sechs Uhr vor dem Fest übernommen. „Geschneckert“ hatten die Konfirmanden in der vorherigen Woche aber selbst und konnten am Festtag nun hinter den Klängen des Posaunenchores unter der Leitung von Werner Wolf in die Kirche einziehen, wo schon die Festgemeinde in großer Zahl auf sie wartete. Mit ihnen zogen die Teamer ein, junge Menschen, welche den Konfirmandenunterricht über das ganze Jahr mit gestaltet hatten und auch im Gottesdienst einige Beiträge einbrachten. Pfarrer Albrecht Kessel und Pfarrerin Johanna Redding leiteten die Feier. In ihrer Predigt dankte Pfr.in Redding den Jugendlichen, dass sie so problemlos in die Gemeinschaft mit aufgenommen worden war, obwohl sie den Kurs erst zur Halbzeit übernommen hatte, eine große Gruppe zusammen mit den Konfirmanden aus Schönberg und Reichenschwand. Sie erläuterte am Bild des Bootes, welches in vielen biblischen Geschichten eine Rolle spielt, dass die christliche Gemeinde mit einem Boot verglichen werden kann, mit Jesus am Steuer, gerade wenn es stürmisch wird und mit dem Auftrag, andere Menschen für die gemeinsame Fahrt in dem Boot zu begeistern. Neben dem Organisten Harald Braun umrahmte musikalisch der Choral Total unter Leitung von Sieglinde Mörtel den festlichen Gottesdienst und entließ die Gemeinde mit dem flotten Lied „Lord of the dance“ in den weiteren Verlauf des großen Tages.



Fotos Borschlegl



**Diamantene
Konfirmation
1966 - 2026**



**Goldene
Konfirmation
1976- 2026**



neue Fotos Huth

**Silberne
Konfirmation
2001 - 2026**



Gespielt, gebetet, gekocht und gequatscht



Kreativ wurde es in den letzten beiden Jugendtreffs. Im Februar bemalten sich die Jugendlichen mit Henna und dabei sind echte Kunstwerke entstanden. Außerdem freuten sich alle über die großzügige Spielespende von Familie Schopf und es wurde gleich eine Runde Cluedo gespielt.

Im März waren wir in Ottensoos zusammen. Und so soll der Jugendtreff ja auch sein: ein Treffen für die Jugendlichen unserer Region, in dem gemeinsam gespielt, gebetet, gekocht, gequatscht uvm wird. Einige Stimmen zum Jugendtreff im März:

Amelie und Mia (Ottensoos, unten): Es ist sehr witzig im Jugendtreff und macht voll Spaß. Es ist schön, dass man mal Zeit mit anderen verbringt.



Fabian (links, Schönberg): Es ist mega! Es gibt viele gute Spiele und Snacks. Es ist immer was für jeden dabei.

Jugendtreff in der Region



Vicky, Paula und Lina (Reichenschwand, unten): Uns gefällt vor allem die Gemeinschaft mit den coolen Leuten. Es macht echt Spaß und es ist immer was anderes los.



Regions-News

+++ Tag für die Frauen im Dekanat

Es ist wieder soweit: Am Samstag, 11. Juli, findet von 9.30 bis 16 Uhr der Dekanats-Frauentag Samstag im Gemeindehaus Rummelsberg 30 statt. Der Oasentag - alle interessierten Frauen aus den Kirchengemeinden sind eingeladen, zu einem Tag mit etwas Ruhe, Innehalten und Fallenlassen in Gottes Hand - steht unter dem Motto „Mutig den eigenen Weg gehen“. Im Fokus

steht Antonie Anna Nopitsch (1901-1975), eine diakonische Pionierin des 20. Jahrhunderts. Ihr Leben und Handeln ist auch heute noch Vorbild und macht Mut, sich der eigenen Biografie zu stellen. Referentin ist Martina Fritze aus Rummelsberg. Zum Tag gehören Mittagessen, Führung im Diakoniemuseum zu „Nationalsozialismus 1933-1945“, Kaffeepause, Besuch der Philippuskirche und Tagesrückblick in der Tagkapelle. Die Teilnahme kostet 20 Euro. Wegen Teilnahmebegrenzung bitten wir um Anmeldung bis 28. Juni brigitte@liwanetz.de

Konkrete Ideen zum weiteren Zusammenwachsen

Kirchenvorstandsklausur in der Region

Am 24./25. April trafen sich die Kirchenvorstände aus Schönberg, Reichenschwand und Ottensoos im Gemeindehaus in Offenhausen, um mit einer Beratung von der „Werkstatt evangelisch“ weitere Schritte der Kooperation zu planen. Rainer Fuchs von der Werkstatt und Pfarrerin Stefanie Grasruck aus Forth, die nebenamtlich als Gemeindeberaterin tätig ist, erwiesen sich als ausgesprochen kompetentes Team, das methodisch breit aufgestellt war, nie den Überblick verlor, Schwachpunkte benannte ohne übergriffig zu werden und am Ende einen konkreten Zeitplan mit allen Teilnehmenden für nächste Schritte erarbeitete.



Am Freitag stand eine Einheit von 18 bis 21 Uhr auf dem Plan, wobei uns Dekan Tobias Schäfer besuchte und weitere allgemeine Schritte in Richtung Regionalisierung darstellte.

Tatsächlich konkret wurde es am Samstag, der von 9 bis 16 Uhr terminiert war. In Kleingruppen ging es zunächst darum, Themen zu benennen, die auf den Nägeln brennen und angesprochen werden sollen. Diese wurden auf Kärtchen geschrieben und kamen an die Pinnwand. Jeder konnte mit drei Klebepunkten gewünschte Themen markieren, so dass es zu einer Priorisierung kam.

Die meisten Punkte gab es für drei Themen:

- verbindende Punkte, bei denen sich die jeweiligen Mitarbeitenden der Gemeinden austauschen und unterstützen können, noch nicht sofort, aber in der Zukunft evtl. ein gemeinsames Gemeindefest
- den Gottesdienstplan besser aufeinander abstimmen, verschlanken, Zeiten absprechen und das Verhältnis traditioneller zu modernen Gottesdiensten überdenken
- ein neues gemeinsames Event planen, dabei aber etwas Altes weglassen, um Überforderung zu vermeiden; mehr Rotation der Chöre in den drei Gemeinden

Im Anschluss stellten sich die drei Gemeinden – ebenfalls mit Kärtchen – in ihrer ganzen Vielfalt

vor. Welch drei reiche Gemeinden wir in punkto Gruppen und Ehrenamt sind, wurde überdeutlich, auch die vielen Parallelen aber auch Alleinstellungsmerkmale.

Nach diesen beiden Einheiten war es Mittag geworden und wir wurden von der Gaststätte Hupfer mit leckerem Essen bekocht, das wir in den Schulhof holten und bei strahlendem Sonnenschein eine wunderbare Pause mit vielen interessanten Gesprächen genießen konnten.

Am Nachmittag ging es dann darum, die genannten Punkte ganz konkret zu fassen und einen Zeitplan für die kommenden Schritte ins Auge zu fassen. Lediglich das Thema einer neuen, zündenden Idee, gestaltete sich als schwierig, nicht, weil wir keine Ideen hatten, sondern weil der Auftrag hieß, statt dieses Events etwas anderes weglassen zu lassen, um sich nicht zu überfordern. Beim Weglassen fiel uns nichts ein, was wir guten Herzens aufgeben wollten.

Die konkreteren Ideen müssen nun in den kompletten KVs besprochen werden, bevor sie in die Tat umgesetzt werden.

Die einhellige Meinung bei der Rückmeldung am Ende der Klausur war durchweg positiv, dass ein Blick von außen hilfreich und zielführend sein kann und dass die Sitzungen in guter, kollegialer Stimmung verliefen.

Herzliche Einladung in die DIE TAGESPFLEGE DER DIAKONIE

Zeit für Begegnung –
Gemeinschaft und Abwechslung genießen
Zeit für Entlastung –
Angehörige finden Raum für sich
Haus der Diakonie –
Tagespflege für die Kirchengemeinden Lauf,
Rückersdorf, Röthenbach, Schnaittach,
Osternohe, Ottensoos, Neunkirchen, Schönberg und Beerbach
... weil es zu Hause am schönsten ist, bieten wir Ihnen tagsüber Betreuung und
Abwechslung.



Wer besucht die Tagespflege?

Aktuell besuchen uns Seniorinnen und Senioren zwischen 70 und 95 Jahren. Manchen ist es zu Hause zu langweilig und sie suchen Begegnung und **Gemeinschaft**, die neben Unterhaltung auch das **Gedächtnis** und die **Motorik** fördert. Oder die Angehörigen suchen **Entlastung** und finden Zeit für Erledigungen oder einfach zum Durchatmen.

Was macht das Angebot besonders?

In unserer kleinen, familiären Gruppe gestalten wir den Tag gemeinsam: mit frisch gekochtem Essen, **selbstgebackenem** Kuchen und vielen

Gelegenheiten für Gespräche und **Aktivitäten**. Hier stehen schnell wertvolle Kontakte und ein Gefühl von **Zugehörigkeit**.



Wie können Sie teilnehmen?

Die Tagespflege ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Sie entscheiden selbst, ob Sie einmal oder mehrmals in der Woche kommen möchten – wir haben regelmäßig freie Plätze für neue Gäste!

Kosten und Organisation

Ein Teil der Kosten wird bei Vorliegen eines Pflegegrads von der **Pflegekasse** übernommen. Dieses Budget besteht **zusätzlich** zum Budget für ambulante Pflege. Gerne erstellen wir mit Ihnen eine individuelle Musterberechnung.

Der **Fahrdienst** bringt Sie bequem von zu Hause ins Haus der Diakonie und wieder zurück – auch diese Kosten übernimmt meist die Pflegekasse.

Interessiert?

Melden Sie sich gerne unter 09123 / 981635, stellen Sie Ihre Fragen und vereinbaren Sie einen **Probetag**.

Wir freuen uns auf Sie!



Ihr Team im Haus der Diakonie in der Hersbrucker Straße

Diakonie Unteres Pegnitztal gGmbH Tagespflege, Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf, 09123 981635
Fotos: DW Bayern



Die Geschichte zum Bild findest du bei Johannes 5, 1-18.



Foto Häberlein

Ottensooser Chor nahm am internationalen Prager Chorfruhling 2026 teil

Musik verbindet Menschen über Grenzen hinweg, egal in welcher Sprache gesungen wird und ist ein lebendiges Zeichen für ein friedvolles Miteinander. Diesen Geist konnte man bei dem Chortreffen in Prag spüren und erleben.

Auf Einladung aus Prag reisten der Frauensingkreis Ottensoos, unter der Leitung von Martin Wagner, und unterstützt von einigen Sängern des MGV Ottensoos, vom 10.04-12.04.26 zum internationalen Prager Chorfruhling.

Gemeinsam mit einem gemischten Chor aus Kihelkonna und dem Frauenchor des Universitätsklinikums aus Estland, dem Mädchenchor der Singschule Vilnius in Litauen, einem gemischten Chor aus Scherzo in Ungarn und dem gemischten Chor Sol de Troviscal aus Portugal traf man sich am Freitag bei eher winterlichen Temperaturen, auf der Bühne des Ostermarktes im Herzen der Prager Altstadt.

Mit dem bekannten Lied „Thank you for the music“ von ABBA eröffnete der Frauensingkreis Ottensoos das Chorfestival. Es folgten zwei weitere Lieder, bevor dann gemeinsam mit den Sängern des MGV Ottensoos der alte Schlager „Zwei kleine Italiener“ und der „Fränkische Wind“ angestimmt wurden.

Als der Chor aus Kihelkonna in Estland auf estnisch „Ein bisschen Frieden“ von Nicole aus dem Jahre 1982 anstimmte, konnte man erleben in wieviel

Sprachen dieses Lied bekannt und geschätzt ist. Eine abendliche Flussfahrt auf der Moldau mit imposanten Ausblicken auf die beleuchtete Altstadt rundete den ersten Tag ab.

Am Samstagmorgen ging es mit der historischen Straßenbahn zur Prager Burg, vielen auch bekannt als Hradschin. Durch die südlichen Gärten der Burg und der Kleinseite führte uns Frau Dr. Alexandra Brabcova über die Karlsbrucke wieder zurück in die Prager Altstadt.

Am Nachmittag folgte dann ein dreistündiges Konzert in der barocken St.-Nikolaus-Kirche am Altstädter Ring, bei dem die Chöre weltliche und geistliche Werke vortrugen. Nach der Verleihung der Teilnehmerdiplome folgte der emotionale Höhepunkt dieses Chortreffens.

Gemeinsam mit ca. 200 Sänger und Sängerinnen erklang das „Hallelujah“ von Leonard Cohen und diese Verbundenheit im gemeinsamen Gesang erfüllte wohl alle Teilnehmer/innen. Die Akustik in der vollbesetzten Kirche war atemberaubend.

Bei typisch tschechischem Essen und Prager Bier, im einzigartigen Jugendstil-Bierkeller im Obecni dum, ließ der Chor den Abend gemütlich ausklingen.

Am Sonntag bestand noch die Möglichkeit eine Führung auf dem Vysherad, einer der bekanntesten frühmittelalterlichen Burgwalle in Böhmen, und dem dazugehörigen Friedhof zu machen, bevor es am Nachmittag wieder zurück nach Ottensoos ging. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dieses Chortreffen eine Reise wert war. C. Häberlein

Interessante Einblicke

Der Frauenkreis der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos besuchte die Rummelsberger Diakonie. Ziel des Ausflugs war es, einen Einblick in die Arbeit der Rummelsberger Anstalten sowie in das Berufsbild der Diakone und Diakoninnen zu erhalten.

In ihrem Einführungsvortrag berichtete Diakonin Martina Fritze zunächst über die vielfältigen Aufgaben der Diakonie in Rummelsberg. Im Mittelpunkt steht die Betreuung von Jugendlichen, die in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung benötigen – sei es aufgrund einer Behinderung, von Drogenproblemen oder weil sie getrennt von ihren Familien in einer betreuten Einrichtung leben müssen. Manche werden auch durch die Jugendämter in eine geschlossene Einrichtung eingewiesen. Ausgebildete

Rummelsberger Diakone und Diakoninnen begleiten diese jungen Menschen und bereiten sie auf ein selbstständiges Leben außerhalb der Einrichtung vor.

Anschließend schilderte Frau Fritze die Entstehungsgeschichte der Rummelsberger Anstalten. Auf dem „Rummelsberg“ wurde Ende des 19. Jahrhunderts eine Schule für Diakone gegründet, die bis etwa 1980 ausschließlich Männern vorbehalten war. Erst danach entstand die Diakoninnengemeinschaft. Diakone und Diakoninnen verfügen neben der theologischen Ausbildung über einen staatlich anerkannten Beruf, etwa als Erzieher, Krankenpfleger oder Mitarbeitende in der Gemeindearbeit und kirchlichen Verwaltung.

Die Teilnehmerinnen des Frauenkreises zeigten sich tief beeindruckt von der Breite und Bedeutung der in Rummelsberg geleisteten Arbeit.



Foto Schienhammer

Nach einem Aufenthalt im Café bei Kaffee, Kuchen und Eis folgte die Besichtigung des Friedhofs für Diakone und ihre Angehörigen. Eine Andacht in der Philippuskirche bildete den stimmungsvollen Abschluss des Nachmittags. *D. Schienhammer*



Foto Kessel

Ein bunter Strauß an Informationen

Der kleine, aber gut besetzte Reisebus fuhr nach Abholung der Fahrgäste auch in Schönberg und Weigenhofen als erstes die private Autobahnkirche der Fam. Strohofer in Geiselwind an. Frau Strohofer, die auch kath. Wortgottesdienstleiterin ist, begrüßte die Gruppe herzlich. Sie erzählte vom Werdegang der 2001 eingeweihten Kirche und der Entwicklung zu einem Ort der Stille inmitten des Erlebnisautohofes, bei dem auch Festivals mit einigen tausend Gästen fröhlich gefeiert werden. Sie erzählte, sang mit der Gruppe und predigte über Gottes Licht auf dem Weg inmitten der Höhe- und Tiefpunkte des Lebens. So gestärkt ging es weiter nach Ebrach inmitten des Steigerwaldes. Nach der leiblichen Stärkung lauschten wir den

tiefsinnigen Ausführungen unseres Reiseführers Herrn Jahn, der mehr über die Geheimnisse der Abtei wusste, als die Gäste stehen konnten. So berichtete er über die eigentlich der Einfachheit gewidmeten Zisterzienser, die eine inzwischen sehr reich verzierte Basilika mit einer Glas-Rosette nach Pariser Vorbild bekommen haben. Auch der Festsaal beeindruckte die Reisegruppe. Zugleich waren die Gitter und Stacheldrähte der nicht voll besetzten Justizvollzugsanstalt zu sehen, in der Jugendliche auch in der Landwirtschaft und in einer Gärtnerei arbeiten können. Zusammen mit dem nahen Grün der hügeligen Landschaft ergibt Abtei und JVA eine eindrucksvolle Mischung. Nach einem gemütlichen Kaffee mit Kuchen kehrte die Gruppe zufrieden heim. *Albrecht Kessel*

Erläuterungen zur Kirchensanierung

Wer in unsere frisch sanierte Kirche St. Veit kommt, erlebt die Kirche im Prinzip, wie sie vorher war, nur etwas anders. Verändert wurde kaum etwas, um den denkmalgeschützten Raum „wie man ihn kennt“ zu erhalten. So wird der Wiedererkennungswert, der auch emotional gespeist wird, gestärkt. Trotzdem hat sich der Kirchenvorstand für ein paar Änderungen ausgesprochen: Statt der alten Türvorhänge wird ein Windfang aus Glas am Haupteingang installiert. Der Nebeneingang wird im Winter geschlossen, dort reicht der Platz nicht für einen weiteren Windfang. Die hinteren Bänke wurden in der Pfarrscheune archiviert, um etwas mehr Platz im Eingangsbereich zu schaffen. Dort können Kinderwagen und Rollatoren abgestellt werden, bei voller Kirche können aber auch Stühle ergänzend hingestellt werden. Die Reservebank an der Rückwand der Kirche wurde auch archiviert, um Platz für eine Informationswand zu bekommen, an der aktuelle Bilder und Hinweise angebracht werden können. Hier war der einzige Platz in der ganzen Kirche, um aktuelles Gemeindeleben sichtbar werden zu lassen. Neue Lampen verbessern die Ausleuchtung der Kirche. Die Lautsprecheranlage erhöht die Akustikqualität, hier müssen sich aber noch die Kinderkrankheiten auswachsen. An der Fertigstellung wird hart gearbeitet: Noch sind die Kirchenmaler in der Sakristei,

der Holzrestaurator kümmert sich um das schadhafte Chorgestühl, die Steinrestauratoren haben die Außentreppe zur Empore dick in einen „Opferputz“ eingepackt, der das schädigende Salz herausziehen wird. Dabei wird der Putz selbst geschädigt, wird aber nach längerem Zeitraum wieder abgenommen, so dass die Sichtsteine restauriert werden können. Wie wird denn diese große Maßnahme finanziert? Der Finanzplan sieht eine Bedarfszuweisung durch unsere Landeskirche mit 440.000 Euro vor. Die „Deutsche Stiftung Denkmalschutz“ und die „KiBa“ geben jeweils 15.000 Euro dazu. Als Zuschüsse Dritter wie Kommune, Bezirk, Denkmalpflege u.a. sind 117.000 Euro vorgesehen. Natürlich braucht es auch viele Eigenmittel der Kirchengemeinde, die mit 645.500 Euro aus den Rücklagen und 120.000 Euro aus Spenden und Fundraising zu Buche schlagen. Die Kirchengemeinde hat dankenswerterweise im Lauf der Jahrzehnte Rücklagen angesammelt, worunter auch eine Erbschaft zu finden war. Durch die hohe Spendenbereitschaft konnten bisher über 100.000 Euro aktuell gesammelt werden. Wir sind auf die Schlussrechnung gespannt, bei der dann herauskommt, wieviel wir noch zu sammeln haben.

Eine so große Kirchensanierung ist immer und wird auch immer eine Gemeinschaftsleistung bleiben, bei der sehr viele Menschen sich zusammenschließen, um den Erhalt des religiösen Zentrums zu stemmen. *Albrecht Kessel, Pfr.*

GEMEINDEREISE - GEMEINDEREISE - GEMEINDEREISE - GEMEINDEREISE - GEMEINDEREISE

Es hat sich schon bei manchen herumgesprochen: die Reise nach Slowenien wird um ein Jahr verschoben, weil eine ganze Reihe interessierter Personen zum bisherigen Zeitpunkt schon eine andere Reise gebucht hatten.

Warum eine Gemeindereise nach Slowenien?

Ich persönlich habe die Reisen in der Vergangenheit nach Polen und nach Rom als ganz besondere Gemeinschaftserlebnisse in Erinnerung. Mit Menschen aus der eigenen Gemeinde so viel Zeit zu verbringen, hat mich begeistert und man hat sich von einer ganz anderen Seite kennengelernt. Deshalb wollte ich diese Tradition wieder aufgreifen.

Und warum Slowenien? Das Land war das Gastgeberland beim Weltgebetstag vor einigen Jahren und die Bilder mit der landschaftlichen Vielfalt von den Bergen bis zum Meer sind faszinierend.

Auch das Zusammenwachsen unserer drei Gemeinden kann durch ein solches Erleben gestärkt werden. Das Neue mit zu gestalten ist somit auch ein Anliegen. Ich würde mich deshalb über den Zuspruch aus den drei Gemeinden freuen. *Ute Pürkel*

Neuer Termin: 20. - 25.09.2027

Pinnwand

Gemeindehelfer/ innen

Abholtermin für den nächsten
Kibo: Freitag 24.07.

Bücherei

Di von 15:00 - 18:00 Uhr
Do von 15:00 - 18:00 Uhr

Frauensingkreis

Montag um 19:15 Uhr

Mitarbeiterdank
im Pfarrgarten
15.07. 19:30 Uhr

Hauskreise

Montag und Freitag
nähere Auskunft im Pfarramt

Kirchenkaffee

am 07.06. und 05.07.
bei gutem Wetter im
Freien

Rasselbande

1.-4. Klasse
Freitag 16:30 -18:00 Uhr

Marionetten- theater

www.am-faden.de

Posaunenchor

Freitag um 20:00 Uhr

Frauenkreis

Donnerstag, 25.06.
14:30 Uhr
Fahrt nach Schönberg
mit Kirchenführung
Donnerstag, 23.07. 20:00 Uhr
Abschlussfest
neben dem Gemeindehaus

Kirchenvorstand

16.06. und 07.07.
um 19:30 Uhr

Mädels-Treff

ab Klasse 5
Freitag 16:00 - 17:30 Uhr
14-tägig

Herbstzeitlose

Dienstag, 09.06.
und 21.07.
jeweils um 14:00 Uhr
im Bürgerbegegnungsraum

	Schönberg	Reichenschwand	Ottensoos
06. Juni Samstag	13:00 Uhr Trauung Krodell/ Stangl	13:00 Uhr Trauung Rothgang	
07. Juni 1. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Pfr.in Geyer	10:00 Uhr Gottesdienst auf der Gemeindewiese mit Kirchenkaffee Pfr.in Redding Kollekte Ev. Jugendarbeit in Bayern	09:30 Uhr Gottesdienst Prädikantin E.M. Pietzcker Kollekte Ev. Jugendarbeit in Bayern 19:30 Uhr Friedensgebet
14.06.	09:30 Uhr - Einladung für alle in der Region Kirchweih-Festgottesdienst in Ottensoos im Festzelt mit Posaunenchor Pfr. Kessel Kollekte Kirchensanierung		
2. So. nach Trinitatis		17:00 Uhr GoSpecial Team Kollekte 0,5 Lutherischer Weltbund 0,5 GoSpecial Projekt	
20. Juni Samstag	11:30 Uhr Trauung Böhmer/ Büttner		
21. Juni 3. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Diakon Teichmann JuKiSch 10:45 Uhr Wichtelgottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst auf dem Sportplatz mit Kindergottesdienst Pfr.in Redding Kollekte Soziales Radhaus	17:00 Uhr m&m Gottesdienst Kollekte Soziales Radhaus
27. Juni Samstag	13:00 Uhr Trauung Härtl/ Schneider		
28. Juni 4. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr Konfirmation Lebenshilfe Pfr.in Geyer mit Posaunenchor und CHORal total	10:00 Uhr Gottesdienst Pfr.in Redding Kollekte Gottesdienstl. Bedarf 11:30 Uhr Taufe Maxim Riegel	09:30 Uhr Gemeindefest-Gottesdienst im Pfarrgarten Pfr. Kessel Kollekte Partnerschaftsarbeit mit Wantoat
04. Juli Samstag		10:00 Uhr Taufe Vanhauer	
05. Juli 5. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Pfr.in Tiereth	10:00 Uhr Kirche im Grünen mit Posaunenchor und Chor, Kindergottesdienst Pfr.in Redding und Frau Clasen Kollekte Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen	09:30 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten Prädikant Jürgen Schmidt Kollekte Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen
12. Juli 6. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Pfr.in Geyer	10:00 Uhr Gottesdienst Prädikant Jürgen Schmidt Kollekte Kirche in Mecklenburg	09:30 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten mit Vorstellung der neuen Konfirmanden Pfr. Kessel Kollekte Kirche in Mecklenburg 19:30 Uhr Friedensgebet
18. Juli Samstag			13:00 Uhr Trauung Herbst/ Heinlein
19. Juli 7. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst Diakon Teichmann JuKisch 10:45 Uhr Wichtelgottesdienst	10:00 Uhr Familiengottesdienst zur Taufe Leon Karl auf der Gemeindewiese 11:00 Uhr Taufe Emilia Fink, Mila Fischer Pfr.in Redding Kollekte Kirche mit Kindern	09:30 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten Pfr. Kessel Kollekte Lutherischer Weltbund 11:00 Uhr Taufe Julian Schmidt
26. Juli 8. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr Gottesdienst zum Kirchgartenfest mit Posaunen- chor, Vorstellung der Konfirmanden Pfr.in Geyer 11:00 Uhr Taufe Jonas Schlagbaum	10:00 Uhr - Einladung nach Reichenschwand Gottesdienst im Festzelt zur Kirchweih mit Posaunenchor und Band Pfr.in Redding Kollekte Kindertagesstätten	

**Störe uns Herr,
wenn wir zu sehr zufrieden mit uns sind.
Wenn unsere Träume wahr geworden sind,
weil wir zu klein geträumt haben.
Wenn wir sicher angekommen sind,
weil wir immer nah an der Küste gesegelt
sind.**

**Störe uns Herr,
wenn wir in alle dem Überfluss unseres
Besitzes
unseren Durst für das Wasser des Lebens
verloren haben.**

**Wenn wir, verliebt in das Leben, aufgehört
haben von der Ewigkeit zu träumen.
Wenn wir, bemüht eine neue Erde zu
bauen, zugelassen haben
dass unsere Vision von einem neuen
Himmel erblasste.**

**Störe uns Herr,
damit wir mutig wagen, auf die weiten
Wasser zu segeln,
wo uns die Stürme Deine Herrschaft
zeigen.**

**Wo wir kein Land mehr sehen und die
Sterne finden.**

**Wir bitten Dich, dass Du den Horizont
unserer Hoffnung erweiterst
und uns in die Zukunft bringst, in Kraft,
Mut, Hoffnung und Liebe.**

Sir Francis Drake

